

## Grafisbeilage zum "Aar-Bote", Kreisblatt für den Untertaunustreis.

Redaltion, Drud und Berlag ber Rgl. Baver. hofbuchdruderei von Gebruder Reichel in Augsburg.

## Ungelika.

Roman von Elfa Stuper.

(Rachbrud verboten.)

"Berzeihen Sie, meine Gnädigste", sagte Herr Fröhlich wien, ich tomme ein anderes Mal, wenn der herr Gemahl mweiend, ober ich mache schriftlich die Sache ab."

Angelita erintat. Duntel ahn= te fie, daß hier etwas nicht ftimm= te, daß der Mann nicht wollte, daß ie in die Sache eingeweiht würde, nambem sie ihn on ihrer Untenntnis darüber unterichtet. Um jeden Breis wollte fie nun Klarheit haben. Es mußte allem nach nichts Gutes fein, das ie vielleicht selbst ordnen und dem Gatten Unans nehmlichkeiten erparen tonnte.

"Da Sie erst gten, daß die Sache dränge, fo bitte ich, mich ge= nau von allem zu mterrichten, da-mit mein Gatte nach seiner Rücktehr fofort oriens

Einen Augen-

in einem argen Dilemma und verwünschte seinen Entschluß, die Gnädige herbeigerufen zu haben.

"Gut," jagte er jest. "Es ift vielleicht beffer fo. Damen haben oftmals einen flareren Blid als die Herren und sind

manchmal imstande, eine Katastrophe abzuwenden."
"Eine Katastrophe?" Mechanisch sagte es die junge "Eine Katastrophe?" Mechanny jugte es Frau. "Mein Herr, Sie sprechen in Kätseln." Herr Fröhlich entnahm seiner Lebermappe einige größere Aften-

ftüde, legte diefelben auf den Tisch und fagte: "Bier ift alles. Ich habe mir die größte Mühe gegeben, um auf die drei Besitzuns gen Spothefen ju erhalten, leider vergeblich. Die Banten haben die Sypothet gefündigt und bis Mitte nächster Woche has ben wir noch Frift, dann aber wird ein 3wangsvertauf

unvermeidlich, wenn nicht bis dahin die Gelder beschafft sind."

Angelika fank vor Schred in einen Seffel. "Mein Gott, Berr, was fagen Sie! Ich bin völlig ahnungslos! Meine Schwiegereltern find doch fo reich, mein Gatte! Wie tonnte es nur fo weit tommen ?"



Dom weftlichen Kriegsschauplaty: Ein belgischer Bauer wird wegen Legitimationslosigkeit angehalten und zur Militarbehorde verbracht. Bhot.: Vereenigde Foto-Bureaux Amsterdam

blid sögerte der Mann. Berlegen senkte er das Haupt | "Einstmals, einstmals, meine Gnädige. Die Zeiten und studierte seine Stiefelspitzen, als solle ihm von da andern sich. Die Güter werfen nicht immer hohe Eraus ein erleuchteter Gedanke kommen. Er befand sich trägnisse ab, wenigstens bei weitem nicht, mas —" er

zogerte — "was die Herrschaften benötigen, was der große Saushalt toftet."

"Mein herr !" Unwillig wandte die junge Frau fich ab. "Berzeihen Gie meine Offenheit, die Gie jedoch felbst hervorriefen. Wir muffen in diefem Falle die nachte Tatjache beleuchten."

Erklären Sie mir alles, wie es kam, wie es eventuell

abzuwenden ift, daß das Schredliche eintritt."

herr Fröhlich gab nun der jungen Frau ein flares Bild über die Berhältniffe und die finanzielle Lage ihres Sie wurde fast gelähmt vor Schred. Schwiegervaters. Glüdlich, ahnungslos hat sie bisher in den Tag hinein-gesebt, und ihr Gatte, er kämpste wohl schon lange mit diesen Schwierigkeiten. Nach außen hin führten sie das glänzendste Leben und dennoch stand der Ruin bereits vor der Türe. Nicht umsonst wurde Angelika schon als Kind sehr klug geschildert. Diese Klugheit und ihr angeborener Scharffinn mußte ihr nun gu Silfe tommen. Sie wollte alle Mittel, die ihr zu Gebote ftanden, anwenden, um dem Gatten zu helfen, um ihr Lebensglud nicht scheitern zu sehen. Sie ftand vor der Bahrheit. Bisher glaubte fie eine reiche Frau zu fein, heute wußte fie, bağ ben Alfens von all ben ichonen Befigungen fast fein Biegel bes Daches mehr gehörte. Barum hatte man ihr dies verheimlicht, fie ein üppiges Leben führen laffen, während -?

"Könnte man die Guter nicht schnell verlaufen?"

fagte Angelifa.

Es wird schwer halten, zum mindesten aber kame ein hungerlohn dabei heraus. Sie muffen wiffen, daß bereits halb Berlin und die Umgebung von herrn von Mfens petuniarer Lage unterrichtet ift. Dieje alle, fie würden, ich bin es gewiß, nur die Situation ausnügen. Es ware sozusagen auch fein besserer Tausch.

Grundgutiger Gott, also so weit war es bereits, daß die Welt es ahnte, daß es bald die Spagen von den Dadjern pfiffen, die reichen Miens find am Banterott!

"Lassen Sie die Papiere hier. Ich werde mit meinem Schwiegervater fprechen. Bir werden feben, ob nicht boch noch eine Möglichkeit vorhanden, bas Entfetliche gu vermeiden. . Gie follen morgen Bescheid erhalten, bis dahin tonnen Gie pielleicht noch einen anderen Ausweg finden."

Der Agent war zufrieden, verabschiedete fich von Frau Angelita und versprach sein möglichstes zu tun. Die junge, ahnungslose Frau tat ihm leid, er glaubte wenig an ein Bermeiden der Tatsache.

Als ber Fremde bas Gemach verlaffen, blieb Angelifa eine Zeitlang wie erstarrt stehen. Sie stöhnte leise, sie möchte weinen, doch sie konnte nicht, zu schwer hatte sie die Erkenntnis getroffen. Was nun, was nun? ist ihr eingiger Gedante. Wie oft hatte fie ichon gedacht, bag bas glänzende Leben, all der Lugus, mit dem der liebende Mann sie umgab, unentbehrlich wäre. Ihre Liebe zu Harrh bedurfte dessen nicht, sie wäre in weit einsacheren Berhaltniffen gludlich, ja vielleicht gludlicher. Und nun, ba diefer Lugus, diefer Glang nur muhfam aufrecht ge-halten, gleichsam nur ein Schein, bem ein furchtbares Erwachen folgte, jest wurde sie doppelt traurig. mußte ihre Liebe die Feuerprobe bestehen. Gie mußte zu dem Gatten treu halten, auch in den schweren, dunklen Tagen, die jett kommen würden. Angelika rectte ihre ichonen, fraftigen Urme. Gie tonnte arbeiten, fie wurde bem Gatten beiftehen, ein neues Leben zu zimmern, wenn es hier zugrunde ging, wenn das glänzende haus zusammenfiel.

Langfam begab fich Angelika zu ber Schwefter. Sie hatte sich beherrscht und völlig in der Gewalt. Ja sollte noch nichts ersahren, nicht ahnen, was Angelika in dieser Stunde ersebte an Leid und Schmerz. Es würde die Schwester nur beunruhigen und ihrem Zustande schaden. Es tam ja noch früh genug, daß auch sie alles wußte, dachte

Ungelika mit ichmerglichem Lächeln.

"Du bist lange geblieben," sagte Isa zu der Schwester. "Ja, leider," sagte Angelika. "Der Mann hätte mich ebenso unbehelligt lassen können. Ich habe von Harrys

und des Baters Angelegenheiten boch feine Renn Es interessierte mich nachher aber, über meines m geschäftliche Sachen orientiert zu fein. Ich habe nun Einblid erhalten. Die Schwiegereltern hatten genus einem Besitztum, die anderen sind überflüssig und mo bloß große Mühe und Aerger.

"Aber, Kindchen, die großen Besitzungen we jährlich ein schönes Geld ab. Dein Gatte will doch e Wirkungstreis haben, tleines, törichtes Frauchen." Angelika lächelte schwach und senkte das haupt

tief über ihre Sandarbeit beugend. Gine Zeitlang beibe Frauen ihren eigenen Gedanken nach. Millen wurde es Abend, die Herrschaften konnten zurückern werden. Angelika bangte vor einem Wiederschen harry. Ihr graute vor der Aussprache, die fie mit haben wurde. Trop aller inneren Angft und Gorge fie eine solche herbei. Sie wollte in allem Marheit ; Bielleicht war die Sache gar nicht fo fchlimm, wie fie Agent hingestellt. An diese Soffnung flammerte fic

junge Frau. — Alfen Gästen kamen zurück. Die bem Alfens mit ihren Gästen kamen zurück. Die bem alten Damen waren heiter und froh. Frau von Assen m mit ber Mutter ihres Schwiegertochterchens fehr gufrie Im Winter mußte Frau de Moredo fehr häufig ihr gaill haus aufsuchen, was diese mit Freuden versprach. de Moredo konnte oft das große Glud ihrer Jüngsten Auch mit der Bahl ihres ältesten Töchter tonnte fie nach wie vor gufrieden fein. Die Tatfache, fie bald Großmutter wurde, erhöhte ihre Freude.

Während man in dem schönen Speisezimmer i Abendmahlzeit einnahm und sich draußen langsam i Schatten der Nacht auf Wald und Flur sentten, her Angelika nur den einen Wunsch, mit dem Gatten alle zu sein. Noch hatte sie nichts von dem unheikvollen Best am Nachmittag erwähnt; Harry sollte es heute abend w ihr erfahren. Es war genug, wenn er allein in die man nehme Sache eingeweiht wurde, den alten Bater but man nicht sogleich damit behelligen. Endlich neigte auch dieser Tag seinem Ende

die Bewohner Edartstals begaben fich gur Rube.

Angelika bat den Gatten, mit ihr noch ein wenig den Anlagen des Parkes zu promenieren, was dieser jagte. Er genoß gerne die schöne, mondhelle Nacht Freien. Die junge Frau hatte aber hier mehr Mut, ber Gatten die traurige Mitteilung zu machen.

Mis fie eine Strede gegangen und ber weiche Mben wind sie umschmeichelte, begann Angelika erft lang stodend, doch immer beredter werdend. Harry laufe ftill ber geliebten Stimme. Im ersten Moment war e feines Wortes machtig, allmählich jedoch tam Leben in im Antlig, er begriff, er verstand, daß all seine Bemuhm nichts genutt, daß der Berkauf von Burg Neuland umsonst, daß nun wirklich alles zu Ende war.

Harry blieb dicht vor seinem jungen Beibe siehen das die schönen Augen voll Mitleid und Trauer auf der

Gatten richtete.

Ein furchtbarer Schmerz übermannte ihn. Richt e allein wird in Schmad und Leid geriffen, auch die, die über alles liebte, mußte nun mit ihm zugrunde gehen, mi ihm aus einer schönen, glänzenden Laufbahn hermi gerissen werden. Und was dann? Er, der verwöhnt Genußmensch, ein Bettler, sein Weid eine Bettlerin. D, d war furchtbar! Diese Worte sagte er nun saut und qualval "Harry, Harry, ich bitte dich, beruhige dich. Er müssen ganz vernünftig die Lage besprechen, vielleicht it noch Rettung mögsich? Mein Kapital steht dir zur Ver

fügung, doch . .

"Angelika, o Angelika!" ift alles, was der ungkudich

Mann über die Lippen brachte.

Er zog seine Frau an sich und sagte mit bebende Stimme: "Angelika, was auch kommen mag, wir gehöre zusammen. Kannst du mir dies versprechen?"

"Harry, welche Frage? Dentst du vielleicht, ich lie

dich im Unglücke allein?

uges in en, wa Ingft 11

ım şur einer i egte-1 offnu Müd t ahrlich hijant icht ja Bohl g mehr, c

viirde Aufred bausit em g beginn hadt 1 nad) o tiffen

fonnter

Geiner auf. Profe lante Aufen

e war ahnter brohte gejdyri herige ermüd

gerne

vaters bolle Mijeni

tonnt

sind. Ich habe es dir ersparen wollen. Wir haben ja bagegen angefämpft, haben ichon gedacht, die Gefahr worüber, und nun, nun ist es bennoch bitterer Ernst." jung, auch ich fann arbeiten. Bir können mit Benigem dich sein. Unsere Liebe bleibt sich gleich, sie tann uns at genommen werden."

"Angelika, du hochherziges Beib. Ja, du hast recht. "Angelika, der arme Bater, und die Mutter, wie werden die kragen?" Dies war Angelikas tiefster Schmerz. Die beiden

un e mug mod

d eine

upt, g hing tlerm

ermon

ge sehment sehen

e beibe Isen ve usrieder

gajtlid

en la

hterle

iche, b

mer

jam |

n, he

en of

n Bein

end to

r duri

nde n

iefer ;

ladit i

gente mußten noch folch schweres Schickfal überstehen. gugend nahm alles leichter und hoffte wieder auf ere Zeiten. Ihnen aber war damit alles genommen, Biesleicht geben die Banken eine längere Frist und mit

mem Gelbe fannst bu einen

Beil deden ?"

Bir wollen uns jest zur Ruhe egeben und morgen alles Beitere berdenten. Belch ein Glüd, folch ges Frauchen zu haben, bas mir in meinem Kummer ein richger Kamerad, eine Freundin ift."—

Die nächsten Tage, die nun folgn, waren für Angelika voll innerer gft und Unruhe. Harry reifte foleich nach Berlin und erlangte von Banten tatfächlich noch eine echswöchentliche Frist. Mit bem im zur Berfügung gestellten Gelbe ner Frau wurde die bringendste dulb gebedt. Harry von Alfen egte-nun wieder einen schwachen ffnungsichimmer. Wenn ihm bas nid hold, so konnte man die ge-nliche Klippe umschiffen und der jammenbruch wurde wenigstens at jo ichlimm, als man gedacht. Bohl gehörte ihnen bann fast nichts mehr, außer den Möbeln, Schmud zc. Bein Auto und auch die Billa, dieje onnten noch gerettet werden. Harry urde fie dann verfaufen, benn die Aufrechterhaltung seines jetzigen ausstandes war undenfbar. Dit

em gewonnenen Rapital konnte er ein neues Leben beginnen. Frgendwo, beileibe nicht in Berlin. Die Bater-indt würde er verlassen. Es wäre auch zu schmerzlich, ach all ben Berluften in fleinen, beschräntten Berhalt-

Beruhigt und getröftet tehrte harry wieder zu ben Seinen gurud. Der alte Berr von Alfen atmete wieber Der Cohn hatte ihn doch von allem unterrichten

Es ging nun alles wieder feinen gewohnten Gang. Brosessor Rasmus und Dottor Friesen hatten ihre geplante Schweizerreise angetreten; auch Jsas und der Mutter Ausenthalt in Ecartstal neigte seinem Ende zu. So unerne Angelita fonft die liebsten Menschen scheiben fah, war es ihr diesmal eine Erlöfung. Mutter und Schwester mten noch nicht, welch Unheil der Alfenschen Familie

Angelifa, die nun aus ihrem sonnigen Glude aufgeschreckt, konnte sich nicht so leicht wieder in ihr bis-beriges sorgloses Tasein einkullen lassen. Sie war unermüblich, um über die Lage des Gatten und Schwieger-volers orientiert zu werden. Sie tonnte nicht untätig ziehen. Es dauerte auch nicht lange und Angelika besaß volle Gewißheit über die ziemlich schwierige Lage des Alsenschen Hauses. Sie war auch froh, als Jia mit der Rutter Edartstal verließ. Mit mehr Ruhe und Hingabe tonnte sie sich nun allem widmen. Angelika hatte sich

schon einen bestimmten Plan zurechtgelegt, der, wenn alles zusammenfiel, sie und den Gatten wieder aufrichten mußte. War es nicht schade, daß sie ihre wertvollen Kennt-nisse brach liegen ließ. Zetzt, da alles auf dem Spiele stand und über kurz oder lang sich ihr Leben in ganz anderen, bescheibeneren Grenzen bewegen wurde, fonnte ihr all das von Rugen fein.

Einige Tage vor ihrer Abreise von Edartstal begleitete

Angelifa ben Gatten nach Berlin.

"Ich möchte einige Bekannte aufsuchen, einige Besorgungen machen," sagte sie zu Harry.
"Gut, ich habe nichts dagegen," erwiderte dieser.
"Ich kann mich dir indes nicht widmen, da du ja weißt, wie alles drängt."

"Ich verlange es ja nicht, Liebster," fagte die junge

Frau lächelnd.

harry war zufrieden, und fie benutten bas Auto, bas

fie in turgem in die Reichshauptstadt brachte. Angelika verabschiedete sich von harrn; man vereinbarte eine beftimmte Stunde, um wieder gufam-men nach Edartstal gurudzufahren.

"Bleib nicht allzulange, Schat, fagte Angelika beim Abichiede. Dann schritt sie leicht und froh, wie lange nicht, die Leipziger Strafe hinauf. Gie nahm eine Mietsdrofchte und ließ sich an verschiedene große Etabliffements fahren, die sie in ihrem fleinen Rotizbuche notiert hatte, und die ihr zu ihren Zweden maßgebend vorfamen.

Sehr höflich und zuvorkommend wurde die junge, schöne Frau in ben großen Beitungsverlagen, Buchhandlungen und sonstigen derartigen Unternehmungen, an welche fich Angelifa wandte, empfangen.

Nicht immer wurde ihr Ericheinen von Erfolg getront, man vertröstete auf spätere Beiten ober man hatte fo viele Arbeitsfrafte bereits fest engagiert, fo daß man Angelitas Silfe, Uebersetungen in brei verschiedenen Sprachen ausguführen, nicht benötigte.

zwei größeren Etablissements hatte erhielt sofort bas Gewünschte. fie indes Erfolg und Einige stellten ihr in Balbe ebenfalls reichlich Material

gur Betätigung gur Berfügung.

Ber war glüdlicher als Angelita? Der erfte Berfuch war icon gegludt. Run fonnte es mit ber Beit wieder ichon und hell in ihrem Leben werden. Ja, vielleicht noch viel besser. Angelita freute sich wie ein Rind auf den Beih-nachtsmann. Gern wurde sie jest die mutterliche Bohnung aufgesucht haben, doch Frau be Moredo weilte ja wieder in Leipzig bei Ja. Die junge Frau zog die kleine, golbene Uhr. Es war fünf Uhr, also noch reichlich zwei Stunden, bis sie ben Gatten am Potsbamer Plat erwarten durfte. Sie fuchte in der Leipziger Strafe eine befannte Konditorei auf und trank ein Täßchen Schokolade. Nahe am Fenster war ein gemütliches Plätichen, dort setze sich die junge Frau nieder und blicke interessiert auf das buntbewogte Bild, das vor ihren Augen vorüberflutete. Rindheits= erinnerungen erwachten, und rascher als sie gebacht, verging ihr die Zeit.

Mis die junge Frau von Alfen wieder am Potsbamer Plate anlangte, war ihr Gatte bereits anwesend. Angelikas eben noch frohes Herz pochte heftig, als sie Harry ausichtig wurde. Bas war geschehen, daß der Mann so geisterhaft bleich, so starr und finster vor sich hindlickte?

"Harry," sagte sie, auf ihn zueisend. "Komm, Kind, wir fahren nach Hause. Ich dachte, erst bei Kempinstty etwas zu raften, doch.—"

Stolz werden unfere fahnen dann & Weit über die Lande wehen ...

ONETE CONTRACTOR DE CONTRACTOR

Unter der Decke so starr ... so weiß ... Schlafen die tapferen helden ... Kanonen donnern aus weiter fern', Die fmonen Siege ju melden . . . Es pfeift der Wind fein grimmiges Lied, Jagt über blutige felder, haucht feine eifigen Kuffe bin Ueber foweigende Walder . . . Rüttelt an kleinen Kreugen aus hol3 Mutwillig im graufen Scherzen . mas kummert ibn der blutige Krieg Mit feinen taufend Schmergen? Weh dir, du harter, rauber befell, Bald wirft du dem Lenzwind weichen Und eine Decke, fo grun . . . fo weich . . . Liegt über den fillen Leichen . . Bei Dogelfang und bei Lenzesduft Wird uns der Sieg erfteben, Stoly werden unfere fahnen dann Weit über die lande weben . . .

Sida Söld.

dut, de Abend langian lanigh n in je

ühunga Neulan fiehen, auf ber

Nicht a e, die a hen, mi herans rwöh . D, qualbo

leicht if ur Ber liidid

ebende gehöre

id file



Mus dem von den Auffen befreiten Oftpreußen: Blid auf die von den Auffen zerftorte Stadt Gerdauen.



Aus den Rarpathen-Rampfen: Defterreichisch-ungarie. Gruppen gum Schutz gegen Ralte mit Muffen ausgerat.



Aus den Rarpathen-Rampfen : Gegend am Ugfotpaß, aus dem die Auffen vertrieben murben.



Vom Dienst zurückgekehrte Cruppen im Quartier: Sauwetter in Aussischen; eine vollständig unter Ein großer Waschtag. Wasser Dorfstraße.





Das ichwere Geschutz der öfterreichisch-ungarischen Armee: Der 30,5-cm-Motormorfer in Satigteit.



Vom westlichen Kriegsschauplatz: Imei Goldaten bei der Bereitung von Kartoffelpuffer in der Küche eines Unterstandes. (Phot.: Leips. Presse-Büro.)



Vom öftlichen Kriegsschauplatz: Ein von den Auffen zerschoffener Wasserturm an der Bahn nach Warschau. (Phot.: Leipz. Presse-Baro.)

"Es ift schon spat, die Eltern wurden sich angstigen," entgegnete Angelita haftig. Gie wußte, es bedurfte feiner Frage, bas Unheil brach über ihnen zusammen. Der Schlag, den fie lange gefürchtet, geahnt und jeden Tag ängftlich erwartet, er traf nun ein.

Schweigend legten fie die Fahrt nach Edartstal gurud. Angelika hielt die Hand ihres Gatten in der ihrigen. Sachte fuhr fie über fein schönes, lodiges haar. Ihr wurde gang bang zumute. Sie hatte es lieber gesehen, daß harry nun in heftigen Worten über das Difgeschick der Familie geredet.

Mis fie in Edartstal anlangten, jagte Barry zu feiner jungen Frau, ehe sie zu ben Eltern gingen: "Gela, wir muffen uns ein neues Leben zimmern. Es bricht jest alles über uns zusammen."

Er faßte ihre Sand und fah ihr tief in die Augen.

Angelika blidte zuversichtlich zu ihm auf. "Barrn, ich habe bereits Schritte bafür getan," fagte fie, und trop allem Leid, dem fie nun entgegenging, hufchte ein gludliches Lächeln über ihre Buge. Gie gab dem Manne Mut, bas Schwere zu tragen.

"Wie, du haft . . .? Angelika, Kind, das kannst du ja

Angelika lächelte und schwieg. Es war jest nicht der richtige Moment, darüber zu sprechen. Arm in Arm gingen fie jest zu ben Eltern, und wenige Minuten fpater wußten die Bewohner Edartsta'e, daße sie ganzlich verarmt, daß selbst Harrys Billa in turzem zur zwangsweisen Ber-

fteigerung fommen würde.

Der schwerfte Tag für die Familie von Alfen nahte. Ein trüber Novembermorgen war über Berlin angebrochen. Schwarze Bolten zogen am himmel bahin und verscheuchten jeden Sonnenstrahl. Angelika faß mit den Schwiegereltern ihres Mannes in deren nun ziemlich leeren Bohnung, da ihnen nur das Notwendigste gelassen wurde. Alles andere wurde bereits gur Berfteigerung fortgeschafft. Frau von Alfen war eifrig mit Packen beschäftigt, wobei ihr die hellen Tränen aus den Augen stürzten. Wer hätte fich solch ein Ende jemals träumen laffen? Sie begab sich mit dem Gatten in ihren Beimatort, wofelbft fie mit dem der alten Frau zustehenden eigenen fleinen Rapitale bescheiden leben wollten.

Harry und seine junge Frau hatten das kleine Land-gütchen Doktor Friesens in Pacht genommen. Dies war Angelikas Werk. Herr Doktor Friesen hatte bei seiner Anwesenheit in Edartstal erwähnt, daß er bis Ende des Jahres einen neuen Rachter für sein Gut suche, da der gegenwärtige fich nun felbst einen großen Landsit gefauft habe. Angelika schrieb Friesen, und nach einigen Korrespondenzen übertrug Friesen dem jungen Chepaar sein Anwesen um einen bedeutend niedrigeren Preis, als ihn der Borganger zahlte. Angelika war ihm dafür von Herzen bankbar. Was hätte Friesen der allverehrten jungen Freundin nicht alles getan? Mit Bestürzung und tieser Trauer erfuhr er von ihrem Unglud und ftand nun mit Rat und Tat den jungen Leuten gur Berfügung.

Auf Angelitas und Harrys Bunsch blieben deren Angehörige noch in Untenntnis von Alfens Banterott.

"Belfen können fie uns jest nicht," fagte Barry gu seiner Frau. "Ich möchte nicht, daß sie auch noch ihr Geld bei uns verlieren; es ist mir schon furchtbar genug, daß deines nun auch dahin ift."

"Ich halte es auch für richtig," sagte Angelika. "Isa hat heute geschrieben. Sie sind so glücklich im Besitze des Kindes. Zur Taufe soll ich dort sein; dies wird wohl nicht gehen, und dann ist ja noch Zeit, ihnen alles zu berichten" berichten.

"Ja, Berg," fagte Barry.

(Fortjegung folgt.)

#### Sinnspruch.

Mancher ift wohl, der erfahren hat auf Erden feine Luft, Reiner, der nicht fill bewahren Bird ein Beh in seiner Bruft.

# Der Stolz des deutschen Manne

Bon Georg Soerner. (Rulturgeschichtliches vom

affenftolz ist etwas ben Germanen Angeborenes. Mit in ber nervigen Faust verteibigte ber Germane Haus in der nervigen Faust verteidigte der Germane Haus und als es in der Heimat zu eng wurde, bahnte wied Schwert Plat zu den zahlreichen Bolfsgenossen in fremden Der Nahlamps war für den Germanen die größte Lust, und den mit der bloßen Körpertrast Mann gegen Mann nabezurüden, Bestreben jedes einzelnen, und dei allen Feinden gesürchtet. Wasselsen jedes einzelnen, und dei allen Feinden gesürchtet. Wasselsen daher häusig als Einheit gesäßt, eines für do geset. Wit sagen noch jedt: "Soundho viel Sädel", wenn wir dinester meinen. In der Tat hatten edle Wassen einen, man mepersönlichen Kuhm. Siegsried ist doppelt schredlich, wenn erden führt, und dilbedrands Schwert "Freisant", Witticks von Bischmiedete Basse "Miming", Beowulss Langschwert "Rägling", Schimming" und Dietleids "Welsung" fürchtete noch jeder Schwerter genommen. So bedeutet der Schwertname unstind der Felsenhöhle" (balm = überhängender Fels), denn Die meisten dieser Namen sind vom Herkommen oder der Eige der Schwerter genommen. So bedeutet der Schwertname "Kind der Felsenhöhle" (balm = überhängender Fels), denn e mit dem Horte der Zwerge aus dem hohlen Berge; Freisant ist die diese Entsehens (vraisen = Schreden vringen); Schimmin vom Schimmern der blanken Basse. Gute Schwerter verre als wertvoller Besit von Geschlecht zu Geschlecht, und nicht selte sich auf mittelalterlichen Bildnissen und Grabsteinen ältere Sformen angebracht als dei den übrigen Bassenstäden. Es sind "Erbschwerter", d. d. folche, die der Ahne einst ruhmreich gesun die sich nun auf den Kachsommen vererbten, gleichsam als eseiner Tapferkeit, die auf den Enkel übergehen sollte. Gute Swurden seltener durch Kauf als durch Kampf gewonnen. wim Beowulflied das Schwert den Beinamen "Kaub des Kühn darum freut sich auch der kühne Hagen über den Erwert des im Beowulflied das Schwert den Beinamen "Raub des Kühne barum freut sich auch der fühne hagen über den Erwerd des Beebensosehr wie über den Tod des verhaßten Helden Siegfried, dem Schwert werden sogar ganze Stämme benannt. Namen wie und Cherusler hängen mit herus (hairus), das Schwert, zul and würden also ungefähr "Schwertmänner" heißen. Der Kaschsen lehnt sich an die ebenso benannte Baffe an, die ein Kurdbezeichnet (weil die sächsischen Fürsten dem beutschen Könin das Sbei der Krönung vortrugen, führen noch später deren Rackselse bei der Krönung vortrugen, führen noch später deren Rackselse Kurfürsten von Meißen, das Schwert im Bappen). Entlich da barauf hingewiesen werden, daß viese Versoneungmen mit Sie-

bei der Krönung vortrugen, sühren noch später deren Nachfolgen Kurfürsten von Meißen, das Schwert im Bappen). Endlich dar datzauf hingewiesen werden, daß viele Bersonennamen mit Jensulammengeset simd (siehe darüber Zeitschrift Germania, Bien, Band 19 Seite 62), wie Jedrandt, Jegrimm usw. Gern weihte man das Schwert, z. B. heißt es im Parzisal: "Das Schwert bedarf ein wort", in demselden Gedichte ist übrigens der Aberolaube überkeine zerhrungene Schwertklinge könne durch Beihwasser wieder awerden. Die Bedeutung des Schwertes zeigt sich auch im dem Recht, denn es galt als Zeichen über Leben und Tod und somit der Gen barkeit überhaupt. Deshalb erschien der Gaugtas auf der Anie ohne Schwert und die Bilder des Scachenspieaels zeigen in dem Schwert auf dem Schoße. Auf die Schwertlinge leate ma Finger deim Sid, namentlich beim Schwur der Hertschlap und Friedensverträgen. Die "Schwertleite" erk. Tacitus erzählte, d. h. die seierliche Ueberreichung von Schwer Schild, machte den jungen Germanen mündig, denn jedt est der Behrhaftgemachte sich und anderen Sicherheit verdürgen. Es erscheint natürlich, daß solcher Bassenfolz siede andere hertschleit verachtete, und daß der Krieger der angeschenkte Nam Der Schmied jedoch war schon schwer Schwerter zu schmied jedoch war schwiede grauer Borzeit, leitete sein Geschlied einen geschicken Bassen. Dat doch jogar der Bandalenkong Geinen geschicken Bassellen übermenschlichen Besen. Durch das ganze Mittelale hörten die Könise auch er Kansel kunft, Schwerter zu schwieden, von geniscollen übermenschlichen Besen. Durch das ganze Mittelale hörten die Künste der Kunst, Schwerter zu schwieden, von geniscollen übermenschlichen Besen. Durch das ganze Mittelale hörten die Künste der Machte den Geniscollen übermenschlichen Besen. Durch das ganze Mittelale hörten die Künste der Machte der Geniscollen übermenschlichen Besen. Durch das Ganze Mittelale hörten die Künste der Machte der Geniscollen war, ein zu Balhals find die einen auch primitiver Ansichen Besen die Gradfunde ind Bewasserter Beie übe

bie nach primitiver Ansicht in endlosen Reihen von Festgelagen fröhlichen Kampfipielen bestanden. Gerads die Erabfunde sind die uns in wünschenswerter Beise über die Bewaffnung unsert fahren aufklärten und noch heute Zeugnis ablegen von ihrer Lav Mit der Erfindung des Schießpulvers, die das Personia Kampfe abschwächte, mit der Einführung der Söldnerscharen, du m des Geldes willen, bald für diesen, bald für jenen Herrn kim veränderte sich die Stellung des Bassenhandwerks. Das der oft den Sammelpunkt beutelustiger Abenteurer und solcher, die Dasinskampf gescheitert, den Krieg als letzen Ausweg betwak Erst das Ende des Werbespistems und die Einführung der allgen Behrpflicht hob das Anschen der Wassen wieder. Da es ein Ledensaufgade jedes einzelnen wurde, stieg sein Anschen, und im Sebensaufgade jedes einzelnen wurde, stieg sein Anschen, und im Sebensaufgade in der Achtung der Menge. Wenn auch das Ein eigenklichen Sinne nicht mehr die Wasse wenn auch das Ein eigenklichen Sinne nicht mehr die Wasse von heute ist, is ist date Name als Bezeichnung für die Wehr heute noch im Gebrauch doch der Kaiser selbst in seiner Rede bei Ausbruch des jehigen Krieges. doch der Kaiser selbst in seiner Rede bei Ausbruch des jetigen Kriege im Kampf gegen unsere Feinde das Schwert aus der Scheide gieben neuem Ruhm führen wolle und es nur in Ehren wieder einsteden

t bem

### Allerlei.

### Bu unferen Bilbern.

anne:

Bon unferen Briegeichaupläten.

Unfer erstes Bild führt uns beute auf den westlichen Kriegsgin belgischer Bauer wird, weil er keine Ausweispapiere

kansebalten und zur Mitikarbehörde gebracht, um sich zu verant
kansebalten und zur Mitikarbehörde gebracht, um sich zu verant
kansebalten und zur Mitikarbehörde gebracht, um sich zu verant
kansebalten und zur Mitikarbehörde, weil en befreite Ostpreußen,

kansebalten Auf die von den Russen zerstörte Stadt Gerdauen

kanse einen Blick auf die von den Russen zerstörte Stadt Gerdauen

kansebalten werken die mitikarbehörde, wie unser Bild zeigt, veranlaßt,

kansebild ungarische Mitikarbehörde, wie unser Bild zeigt, veranlaßt,

kansebild ungarische Mitikarbehörde, wie unser Bild zeigt, veranlaßt,

kansebild, aus dem die Kussen vertrieben wurden, war der Schau
kansebild, Gin großer Baschtag", den die vom Dienst zurückgekehrten

kassebild, Gin großer Baschtag", den die vom Dienst zurückgekehrten

kassebild, Gin großer Baschtag", den die vom Dienst zurückgekehrten

kassebild, Gin großer Baschtag", den die vom Dienst zurückgekehrten

kasse im Kriegs auch verschafte gesetze Dorsstraße zeigt. Bon be
keinen Juteresse ist ein Bild des Bolden wir Kache eines Unterstandes sessenen gibt, zeigt uns eine Photo
kanse im Kriegs auch behagliche Szenen gibt, zeigt uns eine Photo
kanse eines Unterstandes sessgehalten hat. Bon den Verwüssungen

kanse eines Unterstandes sessgehalten Munitionswagen.

### Ratfelede.

Ecarabe.

Sind auch weise immer beine Schritte, Mehr noch sind sie's durch die zweit' und britte. It bir's schwer, die erste aufzufinden, Bird bas Ganze sie dir treulich kunden. Mitherratics.



#### Auflöfungen der Aufgaben in der letten Aummer.

Auflöfung bes Röffelfprunge:

Durch Beisheit wird ein Saus gebauet und burch Berftand erhalten. Spruche Salomons.

Auflöfung des homonyme: Steg

Unflöfung bes magifden Quadrates:

AU ULAN

Bild auf ben Kopf stellen, bann ist der Franktireur links neben bem Solbaten zu sehen.

# Der Krieg 1914/15

## Kriegs=Chronit.

17. Februar: Im Westen. Die Franzosen und Engländer unterdenen an verschiedenen Stellen besonders hartnädige Angrisse. Rordsländ verden seindliche Angrisse abgewiesen. Besonders karte möße richten sich gegen die deutschen Linien in der Champagne, die died zu erbitterten Nahlämpfen sühren. Abgesehen von einzelnen zun Wöschnitten, in die der Feind eingedrungen ist und in denen der mys noch andauert, werden die seindlichen Angrisse überall abgewiesen. den Angonnen sehen die Deutschen die Offensive fort und erobern cherz Leile der seindlichen Hauptsellung. Auch im Priesterwalde wisch der Leindlichen Hauptsellung. Auch im Priesterwalde wieden World ind mehrsache Ersolge zu verzeichnen.

Im Osen. Kördlich der Memel solgen die deutschen Truppen werden deworsenen Gegner in Richtung Tauroggen über die Grenze. dem Baldgebiet ölllich Augustowo sinden an vielen Stellen Berdungskampse statt. Die von Lomza nach Kolno vorzehende russischenne wird geschlagen. Ebenso wird eine seinbliche Abeilung bei meinw auf Osiowiec zurückgeworsen. Auf der gewonnenen Front alsen wird geschlagen. Auch zweitänigem Kampse wird Kolomea nommen. In den siedlich der Etadt dei Kluczow-Bielst und Myrzyn tem 15. Februar andauernden Kämpsen machen die Kussen große interngungen, die Stadt zu behaupten. Um 5 Uhr nachmittags gesingt dem leinen Lesten Stellung vor der Stadt du werfen und in einem Juge ten kliesenden Kolomea zu erreichen. Die Zerförung der Prutzsischen deren nord kämpse mit großer Harthädigkeit an.

18. Februar: Im Besten. Die Angrissersinche der Franzosen dem nord ellich Keims besonders starte blutige Kertuse der Franzosen dem dord vergestern eingedrungen war, noch im Gange. Die Franzosen einen vordillich Keims besonders farse blutige Kertuse und verzichten stellung vor der Stüd deutschen Grabens, in das weich der Kampse um ein kleines Stüd deutschen Grabens, in das seinen vordillich Reines besonders farste blutige Kertuse und verzichten stellung verzichten dere Korhöber. In der Kampse wird der Kampse wird der Kampse wird der Kampse wird d

en nowöstlich Reims besonders starke blutige Verluste und verzichten veiter Vorsioße. In der Chamvagne nördlich Verthes wird noch wit. Destlich davon werden die Franzosen unter schweren Verlusten seichtlagen und halten sich nur noch auf wenigen kurzen Stellen wischen vordersten Gräben, Zu einem vollen Mißerfolg führen die stellungen dei Boureuisle-Vauquois (östlich legomer Baldes und östlich Verdun). Die am 13. Februar von den ihren genommene Höhe 365 und der Ort Korroh (nordöstlich Pontwisch) werden von den Deutschen nach gründlicher Zerstörung der ösischen Veschingen mit Waffengewalt wieder geräumt. Einen Versuch, Stellungen mit Waffengewalt wieder zu gewinnen, macht der discht.

3m Often. Bei Tauroggen und im Gebiet nordwestlich von Grodno m bie Berfolgungsgefechte noch an. Die bei Kolno geschlagene

feindliche Kolonne ist nördlich Lomza von frischen Truppen aufgenommen worden. Der Feind wird erneut angegriffen. Die Kämpfe bei Plock-Racionz sind zu unseren Gunsten ertschieden. An der Karpathenfront von Dussa die Gegen Byszlow werden zahlreiche auf die Stellungen der Berbündeten versuchte Angriffe der Kussen unter großen gerlusten für den Gegner zurückgeschlagen. Aus der Richtung von Stanissan führt

von Dukla bis gegen Byszkow werden zahlreiche auf die Stellungen ber Berbündeten verjuchte Angrisse von Abelvorna und nordwesselingen unter großen Berbusten sir des Gegner zurüczeichlagen. Aus der Richtung von Stanislan sührt das Borgehen seinblicher Berkärtungen zu neuerlichen größeren Käntpfen nördlich von Radworna und nordwesselich Kolomea, die noch andauern. In der Busowina wird der Gegner über den Kristy zurüczeichen. Tuppen besetz. Die Russen is der den Kristy zurüczeichen. Tuppen besetzt.

Som Luststeig. Auf einer Erkundungskahrt bei Südsturm wird das Lustschieft L 3 infolge eines Wotorschadens auf die Insel Farör an der Bestlüße Tätlands geworfen. Das Lustschiff in verloren. Die ganze Bestung wird gerettet.

19. Februar: Im Besten. An der Straße Arras-Lille werden die Franzosen aus dem von ihnen am 16. Februar beschten Teil eines deutschen Graßens herausgeworfen. In der Chantpogne gehen die Franzosen erneut zum Teil mit starten Wassen von. Ihre Angrisse berechen unter dem deutschen Feuer völlig zusammen. Destlich Berdun die Combres werden die Franzosen nach anfänglichen Ersolgen unter schweren Berlusten zurüczeich auf die Aussein nach anfänglichen Ersolgen unter schweren Berlussen zurüczeich der der der Wischlassen. In den Bonesen erstütznen die Deutschen die Bersolgen wird von den Bonesen erstütznen die Deutschen der Schwerflich Ersohn und nöblich Schwawola siehen vor ihrem Wischluß. Der Kampf nordwesstlich Solmo dauert noch an. Südlich Musicnnic wersen die deutschen Truppen die Kussen aus einigen Ortschöllich. An Bolen nördsich der Seichsel sinne ihr Artislerie- und Infanterieseure verfärten. Hierwissen sehn herricht eine ledhastere Geschistätigleit, da die Kussen herricht eine ledhastere Geschistätigleit, da die Kussen herricht eine ledhastere Geschistätigleit, da die Kussen kertschungen führen. In Bestgalizien gehen Teile der österreichsischmitten Geschisssord und Musichen Ersperen der einblichen Schültungen sehn einblichen Schültungen in überrassen und kanzerischen Ersperen der einblichen Schültung

Es ift infolge Motorichadens bei Blaavande-Sut in Danemart gestrandet

und fpater nach bem Meere abgetrieben. Bon ber Befatung find 11 Mann,

barunter ber Kommanbant, gerettet.

darunter der Kommandant, gerettet.

Bon der Türfei. Eine seindliche Flotte, bestehend aus vier englischen und vier französischen Schissen, eröffnete auf die Dardanellensorts um 8 Uhr 2 Minuten vormittags in einer Entsermung von 16 Kilometern Geuer mit Geschüben größten Kalibers. Die osmanischen Artislleristen erwiderten dasselbe erst, nachdem das französisch-englische Geschwader auf furze Entsermung herangekommen war, und fügte ihm großen Schaden zu. Das Admiralsschiff erlitt eine schwere Habarie und wurde von Torpedodooten, die es sosort umringten, als sie es in Gesahr sahen, aus der Schlachtlinie geschleppt. Zwei weitere seindliche Schisse wurden außer Gesecht geseht und zogen sich zurüd. Nach einer Bergeudung von Goo Granaten mußte sich die seindliche Flotte, von der drei Einheiten saft vollständig undrauchdar gemacht worden waren, entsernen.

20. Februar: Im Besten. In der Champagne nördlich Perthes

fast vollständig undrauchdar gemacht worden waren, entsernen.

20. Februar: Im Besten. In der Champagne nördlich Perthes und nördlich Les Meniles greisen die Franzosen die Deutschen mit sehr starken Krästen an. Alle Berjuche des Gegners, die deutschen Kinden gu durchbrechen, scheitern. Un einigen kleineren Stellen gelingt es ihnen, in die deutschen vordersten Gräben einzudringen. Dort wird noch gekänpft. Im übrigen wird der Gegner unter schweren Berlusten zurückgeworsen. Auch nördlich Berdun wird ein französischer Angriss abgeschlagen. Bei Combres machen die Franzosen nach heftiger Artillerievordereitung erneute Borstöse. Der Kanposen nach heftiger Artillerievordereitung erneute Borstöse. Der Kanposen nach heftiger Artillerievordereitung erneute Borstöse. Der Kanposen nach heftiger Artillerievordereitung erneute Borstöse, der Kanposen nach heftiger Artillerievordereitung erneute Borstöse, der Kanposen nach heftiger Artillerievordereitung erneute Borstöse, der Kanpos ist noch im Gange. In den Bogesen nehmen die Deutschen die seindliche Hauptsellung auf den Heichsablersoss werden in einer Breite von zwei Kilometern, sowie den Reichsablersoss werden.

Bon ber Marine. Ein englischer Militartransport von 2000 Bon bet Marine. Ein englischer Militärtransport von 200 ist mitsamt dem Transportdampser im englischen Kanal versendt — In Buenos Aires ist der deutsche Dampser "Holger" mit der gieren und der Bemannung der englischen Dampser "Sighland (7600 Tonnen), "Botaro" (4400 Tonnen), "Bemisphäre" (3500 Tonnen), "Bemisphäre" (3500 Tonnen) und des Segelschiffs "Wilfried" den deutschen Hilfstreuzer "Kronprinz Wilhelm" zum Sinken wurden, eingetrossen.

22. Februar: Im Westen. Destlich Pern wird wieder einser Schübengraden genommen. Keinbliche Gegenangeitst.

22. Februar: Im Besten. Destlich Ppern wird wieder en licher Schützengraden genommen. Feindliche Gegenangriffe gewonnenen Stellungen bleiben erfolgloß. Gegen die deutschungen nördlich Berdun greist der Gegner gestern und heute noch ieden Erfolg an. In den Bogesen werden die Orte Hohro und weiher nach Kamps von den Deutschen genommen.

Im Osen. Reue Gesechte beginnen sich dei Groduo und Suchawlo zu entwickeln. Die gemeldeten Kämpse nordwesten wiec und Lomza, sowie dei Prasznyß nehmen ihren Fortaviec und Lomza, sowie dei Krasznyß nehmen ihren Fortaviec und Lomza, sowie dei Krasznyß nehmen ihren Fortaviec und Lomza, sowie der Krasznyß nehmen ihren Fortaviec und Lomza, der Krasznyß nehmen ihren Fortaviec und Lomza, sowie der Krasznyß nehmen ihren Fortaviec und Lomza, de



Dom öftlichen Kriegsschauplan : Gin auf Schlittentufen gesehter Munitionswagen.

Mühlbach wird noch gefämpst. Meteral und Sondernach werden nach Kämpsen von den deutschen Truppen besetz.
Im Osten. Südwestlich Kolno wird der Feind in die Borstellungen von Lomza zurückgeworsen. Südlich Myschnier und nordöstlich Brasznisz und östlich Racionz sinden Kämpse von örtlicher Bedeutung statt.
Um die von den österreichich-ungarischen Truppen eroberten russischen Angeleichen Den Schlich ungarischen Truppen eroberten russischen des Borstellungen im Raume südlich Tarnow und am Dunajec entwickeln sich heftigere Kämpfe. Die Ecgenangriffe der Kussen werden mehrmals blutig zurüdgeschlagen. An der Karpathenfront ist die allgemeine Situation bis in der Gegend Bystow unverändert. In Südostgalizien kann der Feind die starken Stellungen nördlich Nadworna nicht behaupten. Dem letzten entscheidenden Angriffe ausweichend, zieht er in der Richtung auf Stanislau ab, verfolgt von der österreichisch-ungarischen Kavallerie.

Bon der Marine. Der Handelsdampfer "Cambant", auf der Jahrt von Cardiff nach Liverpool, wurde auf der Höhe der Infel Angleseh von einem deutschen Unterseeboot torpediert und zum Sinken gebracht. Des weiteren hat ein deutsches Unterseeboot in der Irischen See ein englisches Kohlenschiff angehalten und es, nachdem die Besahung aussehentet voor bestartt.

gebootet war, versentt.

gebootet war, versenkt.

21. Februar: Im Besten. Bei Nieuwpoort lief ein seindliches Schiff, anscheinend Minensuchschiff, auf eine Mine und sant. Feindliche Torpedoboote verschwanden, als sie beschossen wurden. An der Straße Cheluvelt-Pperu, sowie auf Kanal südöstlich Pperu nehmen die Deutschen je einen seindlichen Schützengraben. In der Champagne herrscht nach den schweren Kämpsen der vergangenen Tage verhältnismäßige Ruhe. Bei Combres werden drei mit starken Kräften und großer Hartnädigkeit geführte frangolische Angriffe unter ichweren feindlichen Ber-

haften abgeichlagen. In den Bogesen schreitet der deutsche Angriff weiter vorwärts. In der Gegend südöklich Sulzern nehmen die Deutschen Hohroberg, die Höhe bei Hohrob und die Gehöfte Brezel und Widental. Im Osten. Nöwlich Ossowiec, südöstlich Kolno und auf der Front zwischen Prasznysz und Weichiel (östlich Plock) nehmen die Kämpfe ihren Fortgang. — In den Kämpfen an der Karpathenfront von Dukla dis Wyszlow werden mehrere russische Angriffe unter schweren Verlusten des Gegners zurudgeschlagen. Die Operationen füblich vom Dnjeftr bauern fort.

Geräte aller Art einschließlich Maschinengewehren. Geräte aller Art einschließlich Malchinengewehren. Schwere Ge und Munition wurden vom Feind mehrfach vergraden oder in den versenkt. Die 10. russische Armee des Generals Baron Sieden somit als völlig vernichtet betrachtet werden. — An der Front in galizien Artilleriekämpfe und Geplänkel. Bereinzelte Borftöße der k werden mühelos abgewiesen. In den Karpathen zahlreiche m Angriffe, die im westlichen Abschnitte auch während der Nacht and Mie diese Bersuche, dis zu den Hindernissinien der Berbindeten unter großen Berlusten für den Feind. Süblig Dwieste entwickeln lich Könnske in größerem Umsange. Sine starte is-Dnjeftr entwideln fich Rampfe in größerem Umfange. Gine ftarte des Feindes wird nach längerem Kampfe geworfen und 2000 Gei gemacht. Außerdem werden 4 Geschütze und viel Kriegsmaterial et

didii

mit de

fühlen

Angel idwer Tragit

eute io ern beruhi

ein-M

Menu der W

ich mi tigen, nicht

es fre

viele u meine

Es fin die m

bemit

Freur prach

Bon ber Marine. Der englische Truppentransportbampfer wird nachmittags 4 Uhr 45 Minuten bei Beachn Head durch ein sches Unterseeboot zum Sinken gebracht.

23. Februar: Im Besten. Die Festung Calais wird in ber vom 21. jum 22. Februar durch ein Zeppelin-Luftschiff ausgiebi Luftbomben belegt, die das Bahngeleise der Linie St. Omer Ruftvoniden delegt, die das Bahnhof Foutinettes beschädigen um Reihe von Häusern zertrümmern. In der Champagne greisen die zosen bei und nördlich Perthes erneut, wenn auch mit vermin Stärke, an. Sämtliche Borstöße brechen in dem deutschen Feuer zusm Bei Nilly-Apremont werden die Frangosen nach anfänglichen te Erfolgen in ihre Stellungen jurudgeworfen. In ber bet Sattelfopf nörblich Muhlbach im Sturm genommen. In den Boge

Im Often. Gin von ben Ruffen mit ichnell gufamn Im Oten. Em von den Kuljen mit ichnell zulammengeneugebildeten Kräften von Erodno in nordwestlicher Kichtung von Borstoß scheitert unter vernichtenden Berkusten. Die Zahl de beuteten Geschüße auf der Berfolgung nach der Bintersalt Masuren hat sich auf über 300, darunter 18 schwere, erhöht westlich Osswiec, nördlich Lonza und dei Prasznysz dauem die Kan. An der Beichsei östlich Ploc dringen die Deutschen weiter weiter Wichtung Byszogrod vor.

(Fortfegung folgt.)